

Weitere Infos & Anmeldung:

Birgit Kretzschmar

Praxis für körperzentrierte
Psychotherapie
Nussbaumstraße 5
65197 Wiesbaden
Tel: 015774446732
birgit@kretzschmar-wiesbaden.de
www.birgit-kretzschmar.de



Christina Schön

Praxis für körperorientierte
Psychotherapie n. d. HP-Gesetz
Nieder-Olmer Straße 46
55270 Essenheim
Tel: 06136-953 692
schoenchristina@web.de
www.christina-schoen.de

Unsere Arbeit orientiert sich an
Theorie und methodischem Ansatz
von Prof. Dr. Franz Ruppert. Sie
basiert auf Erkenntnissen aus der
Bindungs- und Trauma-Forschung
und der Forschung rund um
Schwangerschaft und Geburt.

* Siehe: www.franz-ruppert.de

Verstrickungen lösen

Workshop
für junge, alte oder
werdende Eltern,
die ihre Kinder entlasten
und unterstützen wollen



**SA 28.01.2017
11.00-17.00 Uhr**

Praxis für
körperorientierte Psychotherapie
Nieder-Olmer Straße 46
55270 Essenheim

Weitere Infos & Anmeldung:

Birgit Kretzschmar

Praxis für körperzentrierte
Psychotherapie
Nussbaumstraße 5
65197 Wiesbaden
Tel: 015774446732
birgit@kretzschmar-wiesbaden.de
www.birgit-kretzschmar.de



Christina Schön

Praxis für körperorientierte
Psychotherapie n. d. HP-Gesetz
Nieder-Olmer Straße 46
55270 Essenheim
Tel: 06136-953 692
schoenchristina@web.de
www.christina-schoen.de

Unsere Arbeit orientiert sich an
Theorie und methodischem Ansatz
von Prof. Dr. Franz Ruppert. Sie
basiert auf Erkenntnissen aus der
Bindungs- und Trauma-Forschung
und der Forschung rund um
Schwangerschaft und Geburt.

* Siehe: www.franz-ruppert.de

Verstrickungen lösen

Workshop
für junge, alte oder
werdende Eltern,
die ihre Kinder entlasten
und unterstützen wollen



**SA 28.01.2017
11.00-17.00 Uhr**

Praxis für
körperorientierte Psychotherapie
Nieder-Olmer Straße 46
55270 Essenheim

Eltern wollen meist das Beste für ihre Kinder und handeln so, wie sie es für ihren Nachwuchs als stärkend und förderlich empfinden. Unbewusst geben wir als Eltern auch das weiter, was wir selbst bekommen haben. Das kann einen ganz anderen Effekt haben, als wir beabsichtigen.

Kinder brauchen zu Beginn des Lebens viel Unterstützung. Als menschliche Wesen kommen wir sehr hilfsbedürftig und verletzlich auf die Welt und sind von Eltern oder Pflegepersonen abhängig.

Kinder verbinden sich aus ihrer Bedürftigkeit heraus mit allem, was ihnen begegnet. Sie nehmen die inneren Strukturen und unbewussten Gefühle der Eltern wahr; z.B. Traurigkeit, Stress, Angst, Panik, Depression, Einsamkeit, Spaltung etc. und passen sich an, bzw. verschmelzen damit.

Aufgrund der **Erkenntnisse von Bindungs- und Trauma-Forschung** können wir Probleme bzw. psychische Symptome der Kinder, wie z.B. Hyperaktivität, Sucht, Lebensangst, Depression, etc. in engem Zusammenhang mit der Geschichte ihrer Eltern sehen.

Je klarer Eltern sich ihrer eigenen Erfahrungen bewusst werden, z.B. Verlassenheit, Kontaktlosigkeit, Panik, fehlende Orientierung, Gewalt etc., desto eher können sie vermeiden, dass ihre Kinder weiter in diese verstrickt werden.

Unsere Arbeit zielt darauf ab, Eltern in diesem Erfahrungs- und Klärungsprozess zu unterstützen.

**EINFÜHRUNG in die Arbeit
Samstag, 28. Januar 2017
11.00 – 17.00 Uhr**

Es werden theoretische Grundlagen erörtert und methodische Vorgehensweisen erläutert.

4 TeilnehmerInnen können dann eigene Themen über eine Aufstellung/Selbstbegegnung* erkunden. Die anderen TeilnehmerInnen gehen als StellvertreterInnen in Resonanz* oder können BeobachterInnen bleiben.

Für Eltern, die weiterarbeiten und vertiefen möchten, gibt es vier weitere Termine jeweils donnerstags, 19.00-21.30 Uhr: **16.02., 23.03., 27.04. und 18.05.2017.**



Eltern wollen meist das Beste für ihre Kinder und handeln so, wie sie es für ihren Nachwuchs als stärkend und förderlich empfinden. Unbewusst geben wir als Eltern auch das weiter, was wir selbst bekommen haben. Das kann einen ganz anderen Effekt haben, als wir beabsichtigen.

Kinder brauchen zu Beginn des Lebens viel Unterstützung. Als menschliche Wesen kommen wir sehr hilfsbedürftig und verletzlich auf die Welt und sind von Eltern oder Pflegepersonen abhängig.

Kinder verbinden sich aus ihrer Bedürftigkeit heraus mit allem, was ihnen begegnet. Sie nehmen die inneren Strukturen und unbewussten Gefühle der Eltern wahr; z.B. Traurigkeit, Stress, Angst, Panik, Depression, Einsamkeit, Spaltung etc. und passen sich an, bzw. verschmelzen damit.

Aufgrund der **Erkenntnisse von Bindungs- und Trauma-Forschung** können wir Probleme bzw. psychische Symptome der Kinder, wie z.B. Hyperaktivität, Sucht, Lebensangst, Depression, etc. in engem Zusammenhang mit der Geschichte ihrer Eltern sehen.

Je klarer Eltern sich ihrer eigenen Erfahrungen bewusst werden, z.B. Verlassenheit, Kontaktlosigkeit, Panik, fehlende Orientierung, Gewalt etc., desto eher können sie vermeiden, dass ihre Kinder weiter in diese verstrickt werden.

Unsere Arbeit zielt darauf ab, Eltern in diesem Erfahrungs- und Klärungsprozess zu unterstützen.

**EINFÜHRUNG in die Arbeit
Samstag, 28. Januar 2017
11.00 – 17.00 Uhr**

Es werden theoretische Grundlagen erörtert und methodische Vorgehensweisen erläutert.

4 TeilnehmerInnen können dann eigene Themen über eine Aufstellung/Selbstbegegnung* erkunden. Die anderen TeilnehmerInnen gehen als StellvertreterInnen in Resonanz* oder können BeobachterInnen bleiben.

Für Eltern, die weiterarbeiten und vertiefen möchten, gibt es vier weitere Termine jeweils donnerstags, 19.00-21.30 Uhr: **16.02., 23.03., 27.04. und 18.05.2017.**

